

Freitag, 04.06.2004

## Tue Gutes - und sprich auch mal darüber



Freuen sich auf die Kollegen: (v.l.) Rotary-Distrikts-governor Dr. Erich Hufnagel, Prof. Horst Hombourg sowie Dieter Ameling, Präsident des Rotary Clubs Oberhausen. Der RC Oberhausen erwartet zu der heute in der Luise-Albertz-Halle stattfindenden Konferenz mehr als 250 Teilnehmer. Bild: Ruhrkontrast

Tue Gutes und rede nicht darüber - daran haben sich die Rotarier gehalten. Folge: Die Vorstellung von betagten Herren, die ihren Wirtschaftsinteressen nachgehen und mal ein paar Euro spenden, hält sich. Das soll sich auch dank der heute in der Luise-Albertz-Halle stattfindenden Distriktskonferenz ändern.

Der Rotary Club Oberhausen gehört zum Distrikt Rheinland/Münsterland. "Er ist von der Anzahl der Mitglieder - in 65 Clubs insgesamt rund 3300, zu denen längst auch Frauen gehören - der zweitgrößte in Deutschland", führt Distrikts-governor Dr. Erich

Hufnagel aus. Hufnagel ist seit 31 Jahren Mitglied des RC Oberhausen und richtet mit seinen über 60 örtlichen Mitsreitern die Konferenz aus. Über 250 Teilnehmer werden erwartet. Die Gästeliste ist hochkarätig: So reisen etwa Prof. Dr. Klaus Hänsch, Ex-Präsident des Europäischen Parlamentes, sowie Prof. Klaus Evard (an der Sorbonne-Universität in Paris noch heute ein Begriff) an.

Prof. Dr. Horst Hombourg, der französische Vertreter des Rotary-Weltpräsidenten - diesmal übrigens zum ersten Mal ein Schwarzafrikaner -, bringt für die Pressekonferenz schon auf den Punkt, was Rotary überhaupt ausmacht: "Menschen über Grenzen, Rassen und Religionen hinweg aus sozialer Not helfen und die Jugend fördern, wo es nur geht."

Was sich dahinter verbirgt? Na, zum Beispiel ein Projekt zum 100-Jährigen in 2005: Im Jahr 1905 in Chicago gegründet, wollen die Rotarier pünktlich zum kommenden Jahr alle baltischen Universitäten mit Europa-Rechtsliteratur ausstatten. Über 500 Mio Dollar brachten die 1,2 Mio Mitglieder in 166 Ländern darüber hinaus bislang auf, um die Kinderlähmung zu besiegen.

Und im Distrikt vor Ort? 50 Jugendlichen ermöglichen es die Rotarier alljährlich zwölf Monate lang eine ausländische Schule zu besuchen, 50 ausländische Schüler kommen im Gegenzug nach Deutschland. Außerdem gibt es für junge Berufstätige die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Vier bis sechs Studenten erhalten pro Jahr ein Auslandsstipendium von rund 25 000 Dollar. Der jüngste Coup: An sieben Oberhausener Schulen sollen mit je 10 000 Euro über fünf Jahre schulbegleitende Maßnahmen gefördert werden. Mehr als 100 000 Euro rollten dafür schon auf das Stiftungskonto des RC Oberhausen.

04.06.2004 Von Barbara Hoynacki

Copyright: Westdeutsche Allgemeine